



Zentrum für Friedensforschung und Friedensbildung (IfEB) NEWSLETTER JÄNNER 2025



20 JAHRE FRIEDENSFORSCHUNG UND FRIEDENSBILDUNG IN KLAGENFURT

Während in der öffentlichen Debatte der Krieg als legitimer Modus der Konfliktbearbeitung weitgehend normalisiert wird, arbeiten wir überzeugter denn je an den Grundlagen für einen Paradigmenwechsel hin zu einer Kultur des Friedens. Die Mitarbeiter*innen des ZFF tun das in Lehre und Forschung sowie bei zahlreichen Aktivitäten außerhalb der Universität. Mit diesem Newsletter blicken wir auf ein intensives Arbeitsjahr 2024 zurück und werfen einen Blick auf ein vermutlich ebensolches 2025.



© Ellen Brennan-Pierce

Zum Feiern ist uns angesichts anhaltender Kriege und beschleunigter Militarisierung eigentlich auch im neuen Jahr nicht zumute. Dennoch begeht das Zentrum für Friedensforschung und Friedensbildung heuer sein zwanzigjähriges Jubiläum. Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind:

25. Juni 2025: Peace (Education) Now!

Forschungstag IfEB und Festveranstaltung 20 Jahre ZFF, Keynote von Werner Wintersteiner zur Notwendigkeit eines bildungspolitischen Kurswechsels aus Perspektive der Friedensforschung, Projektpräsentationen, Buchvorstellung, Diskussion u.v.a.m. (9-16 Uhr).

Ebenfalls in den Stiftungssaal der Universität (Servicegebäude) laden wir schon zuvor zu einer weiteren Veranstaltung:

24. März 2025: War and Imperialism. Palestine, Israel, and the West

Vortrag mit Helmut Krieger, Universität Wien (18 Uhr)

Für die Veranstaltung im März ist keine Anmeldung nötig. Für ein aktualisiertes Programm unserer 20-Jahr-Feier konsultieren Sie bitte unsere [Website](#), Anmeldung bei [Heike Petschnig-Konrad](#).

WISSENSCHAFTSFREIHEIT IN ZEITEN DES KRIEGES

Unter dem Schlagwort einer sogenannten Zeitenwende werden auch Bildung und Universitäten von einem erstarkenden Paradigma militarisierter Sicherheit erfasst. Das macht Friedensforschung und Friedensbildung zwar nicht einfacher, aber umso unverzichtbarer. Claudia Brunner hat diese Herausforderung in zwei aktuellen Beiträgen ausformuliert: Einfach nur Zensur. Grenzen der Wissenschaftsfreiheit in Zeiten des Krieges und Grammatik des Krieges. Beobachtungen zur Militarisierung der Gegenwart. Ein weiterer wurde in einem Sammelband erneut abgedruckt: Stell dir vor, es ist Krieg. Diskursive, kognitive und affektive Militarisierung der Gegenwart.



© aau/David Schreyer

Auch bei zahlreichen Podiumsdiskussionen und Vorträgen wurden diese Argumente in unterschiedlichen Öffentlichkeiten erörtert. Noch kontroverser als die militärische Unterstützung der Ukraine wird dabei der Krieg in Gaza diskutiert – beziehungsweise eben nicht, weil auch Universitäten gerade im deutschsprachigen

Raum immer rigidere Denkgeboten und Sprechverboten implementieren. Auch im Arbeitskreis Herrschaftskritische Friedensforschung der Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung (D) wird diese Entwicklung mit aktiver Beteiligung des ZFF bearbeitet, wie etwa bei der nächsten Jahrestagung des Dachverbands auf dem von Claudia Brunner organisierten Panel „Wissenschaftsfreiheit in Zeiten des Krieges“.

In diesem Zusammenhang sei auch die erste Veranstaltung des vergangenen Jahres erwähnt, die Viktorija Ratković für das ZFF in Kooperation mit der Muslimischen Jugend Österreich (Dudu Kücükgöl) an der AAU organisiert hat: eine Buchpräsentation zur Operation Luxor, deretwegen unser salzburger Kollege Farid Hafez Österreich verlassen musste – nicht zuletzt auch wegen der staatlich und medial verantworteten Verunmöglichung, nach ergebnislos verlaufener staatlicher Drangsalierung und öffentlicher Desavouierung seine akademische Laufbahn in Österreich fortzusetzen.

Auf Umwegen durchaus mit Wissenschaftsfreiheit zu tun haben Faktoren, die das akademische Feld selbst als prekäres und von Machtdynamiken und Verwertungslogiken geprägtes Terrain prägen. Claudia Brunners 2024 erneut abgedruckter Beitrag Kassandras Karriere. Oder: Wie geht es kritischer (Friedens-)Forschung an der Universität? analysiert diese Verhältnisse. Auch Viktorija Ratković hat sich ihnen im Rahmen zweier Vorträge an der Universität Graz gewidmet: Zur Frage, ob Mobilität Forschung tatsächlich besser oder bisweilen auch widersprüchlich, jedenfalls aber zu einem Privileg macht, sowie gemeinsam mit Juliana Krohn zu feministischer Forschung als Praxis der Fürsorge.

FACHLICHE NETZWERKE IM IN- UND AUSLAND

Seit Herbst 2024 ist das ZFF assoziierter Partner des europäischen Netzwerks EUPeace, der European University for Peace, Justice, and Inclusive Societies, initiiert von Kolleg*innen aus der Friedens- und Konfliktforschung der Universität Marburg (D). Punktuell arbeiten wir nun auch mit diesen neuen Partner*innen an mehr Sichtbarkeit und Wirksamkeit von Friedensforschung in Europa.



Vor Ort in Klagenfurt war das ZFF im vergangenen Frühjahr Gastgeber der **Jahrestagung** des vom ZFF mit begründeten **Netzwerks für Friedens- und Konfliktforschung in Österreich**. Drei Tage lang haben Friedensforscher*innen, Praktiker*innen und Vertreter*innen der Zivilgesellschaft angeregt über Möglichkeiten der Stärkung und Weiterentwicklung von Friedensforschung und Konfliktbearbeitung diskutiert. Eingeleitet wurde die Tagung mit einerr Podiumsdiskussion in der Stadtgalerie Klagenfurt im Rahmen der Ausstellung „Nie wieder Krieg!“. Die Frage „Wie dem Krieg widersprechen?“ erörterten Claudia Brunner, Elena Smirnova und Pete Hämmerle unter der Moderation von Adham Hamed. Eine Nachlese dazu findet sich in der Zeitschrift **Wissenschaft und Frieden**.

FRIEDENSFORSCHUNG UND FRIEDENSBILDUNG IN DER KOLONIALEN MODERNE

Eine post- und dekoloniale Perspektive auf ineinander verwobene Wissens- und Gewaltverhältnisse prägt weiterhin das Profil des ZFF. Vor genau einem Jahr hat Claudia Brunner bei der Veranstaltung **Lesen, schreiben und publizieren auf dem epistemischen Territorium der Moderne** dazu gemeinsam mit dem Mattersburger Kreis für Entwicklungspolitik eine Podiumsdiskussion und Heftpräsentation des von ihr herausgegebenen Bandes **Un/Doing Epistemic Violence** organisiert, in dem mehrere Kolleg*innen aus dem Feld der Friedensforschung und Friedensbildung publiziert haben.

Das gesamte ZFF-Team hat im Juni 2024 inhaltlich zur **24. Internationalen Migrationskonferenz** mit dem Schwerpunkt Global Citizenship Education beigetragen, die von unseren Kollegen am **UNESCO-Chair Global Citizenship Education** (GCE), Hans Karl Peterlini und Jasmin Donlic, an der Universität Klagenfurt organisiert wurde: Viktorija Ratković sprach über politische Pädagogik als globale Friedenspädagogik, Rosemarie Schöffmann über transformatives Lernen aus dekolonialer Perspektive, Claudia Brunner über das Dilemma der Positionierung.



© UNESCO

Maßgeblich beteiligt an Aktivitäten des GCE-Chairs ist Rosemarie Schöffmann im Projekt **Global Campus Online** (GLOCO), in dem neben regelmäßigen Vernetzungstreffen quer über die Zeitzonen der Welt die Online-Tagung „Young Voices of Global Citizenship Education“ durchgeführt wurde. Auch an der

internationalen Online-Tagung „Global Peace Studies for Sustainable Development in Africa“ hat sie gemeinsam mit Hans Karl Peterlini und Elisabeth Rinne mitgewirkt. Im Sommer 2024 fand auf Initiative von Claudia Brunner die dritte Forschungswerkstatt Friedensbildung (online) statt, bei der in Österreich und Deutschland forschende (Post-)Doktorand*innen ihre Projekte diskutierten. Das daraus hervorgegangene "FriedensBildungsKollektiv", das sich intensiv mit den Herausforderungen einer post- und dekolonialen Wende in der (Friedens-)Bildungsarbeit beschäftigt, arbeitet derzeit an einem Methodenhandbuch zu dekolonialer Friedensarbeit. Dieses lädt dazu ein, Werkzeuge der Friedensarbeit zu überprüfen, zu hinterfragen und in anderer Form zu denken. Die Ergebnisse des gemeinsamen Prozesses werden im Rahmen der Jahrestagung der **AFK** sowie beim ZFF-Jubiläum 2025 vorgestellt.

Dem Thema **Pädagogische Professionalität in der Bildungsarbeit mit jungen Frauen* mit Kriegs- bzw. Fluchterfahrung** widmete sich Rosemarie Schöffmann gemeinsam mit Jasmina Deljanin-Hudelist im Magazin für Erwachsenenbildung.

Im November erlebten über 100 Teilnehmende aus fünf Lehrveranstaltungen beider Einrichtungen einen spannenden Vortrag von Juliana Krohn, die auch als Lehrbeauftragte am ZFF tätig ist, sowie vertiefende Workshops in einer rundum gelungenen Kooperationsprojekt zwischen AAU und FH Kärnten – getragen vom hohen Engagement aller beteiligten Lehrenden und Studierenden, die meinen: „Klimagerechtigkeit ist kein Luxus, sondern eine Frage von Menschenrechten und Solidarität“, also auch ein genuines Anliegen kritischer Friedensforschung und Friedensbildung.

KLIMAGERECHTIGKEIT, AKTIVISMUS UND KONVIVALITÄT

Zunehmende Verbindungen und auch Kontroversen zwischen Teilen der Friedens- und Klimabewegung finden insbesondere über Lehrveranstaltungen auch Niederschlag in der Arbeit des ZFF (Viktorija Ratković und Rosemarie Schöffmann), zT in Kooperation mit dem Studiengang Disability & Diversity Studies der FH Kärnten (Carla Küffner). Eine erste Tagung mit diesem Fokus im April widmete sich Klimaaktivismus auf der Straße, in der Wissenschaft, in der Zivilgesellschaft und im Bildungsbereich. Workshops wurden von Expert*innen aus den vier Bereichen begleitet.



© Viktorija Ratković

Im Rahmen der Lehrveranstaltung „Die Universität als Ort der Friedensbildung?“ fand eine Exkursion in die Ausstellung „Der Krieg ist aus“ (Zenita Komad, Museum für Moderne Kunst Kärnten) statt, inhaltlich bearbeitet in Collagen.

IN KLAGENFURT DEN FRIEDEN STUDIEREN

Im universitären Binnenraum arbeitet das ZFF – insbesondere Viktorija Ratković als Studienprogrammleiterin am IfEB – weiterhin an der Tiefe und Breite der Lehre von Friedensforschung und Friedensbildung. Darüber hinaus liegt uns weiterhin viel an unserem zunehmend nachgefragten Erweiterungsstudium Transdisziplinäre Friedensstudien, mit dem man egal welches bestehende oder bereits abgeschlossene Studium mit einem Fokus auf Friedensforschung und Friedensbildung ergänzen kann. In kleinen Abschlussprojekten vertiefen Studierende ihr spezifisches Interesse an Friedensfragen. Auch der von Hans Karl Peterlini Universitätslehrgang Global Citizenship Education erfreut sich anhaltender Beliebtheit.

VON DRITTEN UND ANDEREN MISSIONEN

Was in der Wissenschaft (nach Forschung als erster und Lehre als zweiter Aufgabe) oft als „third mission“ bezeichnet wird, ist Gründungsauftrag und bis heute Selbstverständnis des ZFF und seiner Mitarbeiter*innen: Präsenz in, Kooperation mit, Tätigkeit für Zivilgesellschaft. Dies spiegelt sich zum einen in wiederkehrender Publikationstätigkeit auch in nicht primär akademischen Medien sowie bei Vorträgen der Mitglieder des ZFF in zivilgesellschaftlichen Kontexten. 2024 waren dies etwa der Momentum-Kongress in Ossiach (Rosemarie Schöffmann), eine Tagung des Versöhnungsbundes, Veranstaltungen der Volkshochschulen Wien und Linz, des Aktionsradius Wien, der One Week Peace in Niederösterreich, dem Museum für Moderne Kunst Kärnten oder einer großen Wiener Schule (Claudia Brunner). Zum

anderen organisieren wir Veranstaltungen gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Kooperationspartner*innen und sind mit unserer Arbeit bei öffentlichen Ereignissen präsent, um das ZFF sichtbar zu machen.



© Rosemarie Schöffmann, v.l.n.r.: Rosemarie Schöffmann, Lucie Heck, Heike Petschnig-Konrad, Claudia Brunner

Im Mai haben wir daher einen halben Tag und eine halbe Nacht damit verbracht, der Öffentlichkeit im Raum Klagenfurt Friedensforschung und Friedensbildung im Rahmen einer interaktiven Station unter dem Motto „Wie krieg‘ ich Frieden?“ bei der Langen Nacht der Forschung näherzubringen.

Ende Juni waren wir beim dritten ‚Fest des Widerstands‘ am Klagenfurter Domplatz mit einem Informationstisch präsent, gemeinsam gestaltet von und mit Studierenden, die im Sommersemester ihr Friedens-Erweiterungsstudium abgeschlossen haben.



© Claudia Brunner, v.l.n.r.: Klaus Hueber, Elena Smirnova, Selina Manneck, Claudia Brunner

Im Oktober organisierte Viktorija Ratković in Kooperation mit dem Kärntner Schriftsteller*innenverband (Alfred Woschitz) eine Lesung mit der in Gambia geborenen Autorin und ehemaligen gambischen Parlamentarierin Menata Nije, die als politisch Verfolgte in Österreich um ihren Asylstatus bangt. Ihren in Gambia begonnen und in Österreich fortgesetzten Kampf insbesondere gegen die Unterdrückung von Frauen hat sie in ihrem Roman **In der Drehtürfalle** verarbeitet. Auch an der Lehrveranstaltung „Zusammenleben weiter denken“ haben beide mitgewirkt.

PERSONALIA

Cora Bieß aus Tübingen, auch Lehrbeauftragte am ZFF, hat im November 2024 erfolgreich ihre Dissertation „Konfliktsensibilität im digitalen Raum? Jugendliche zwischen Gewalt und Zivilcourage. Implikationen für eine machtkritisch-transformative Friedensbildung“ verteidigt. Wir gratulieren herzlich und freuen uns auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

Lucie Heck, im Frühjahr 2024 als Volontärin am ZFF tätig, wurde im Masterstudium am Zentrum für Konfliktforschung der Universität Marburg (D) zugelassen und nimmt viele Klagenfurter Erfahrungen in die dortige Friedensforschungscommunity mit. In ihrer Zeit am ZFF hat sie unter anderem einen **Bericht über die Tagung der**

Zivilklausel-Bewegung in Frankfurt für die Zeitschrift Wissenschaft & Frieden verfasst.

Selina Manneck hat uns auch im vergangenen Jahr tatkräftig bei öffentlichen und auch Lehrveranstaltungen sowie insbesondere bei unseren Aktivitäten auf Social Media unterstützt. Auch in ihrem Joint-Study-Auslandssemester in Irland hat sie ihren spezifisch an Frieden und Konfliktbearbeitung interessierten Blick geschärft und ihre Eindrücke in einem Reisebericht für das ZFF veröffentlicht.

Besonders erfreulich finden wir, dass unsere Kollegin Heike Petschnig-Konrad lieber weiterhin mit uns für den Frieden – sowie als Assistenz der Studienprogrammleitung des IfEB – arbeitet als in ihre bereits wohlverdiente Pension zu gehen.

Schließlich danken wir allen externen Lehrbeauftragten des ZFF, die ‚unsere‘ Studierenden auch im Studienjahr 2024/2025 fördern und fordern. Wie hoch ihr Engagement dafür ist, zeigt nicht zuletzt, dass viele dies auch im finanziell durchaus weniger lukrativen und zugleich arbeitsintensiven ‚Team-Teaching‘ tun: Juliana Krohn und Melinka Karrer, Jan Brousek und Linda Schönbauer, Florian Kerschbaumer und Josefine Scherling, beide auch mit Daniela Rippitsch, Mira Palmisano mit ZFF-Mitarbeiterin Rosemarie Schöffmann, des weiteren Daniela Lehner, Christine Buchwald, Kristina Langeder-Höll, Christina Pauls und Verena Grill.



© Viktorija Ratković, v.l.n.r.: Selina Manneck, Viktorija Ratković, Rosemarie Schöffmann, Heike Petschnig-Konrad, Lucie Heck, Claudia Brunner

Last, but not least, freuen wir uns über den 2024 zu uns gestoßenen Sonderbeauftragten für ein gutes Binnenklima am ZFF (samt benachbarten Kolleginnen, die seinem Charme bereits ebenso erlegen sind wie wir): Srećko!



© Heike Petschnig-Konrad

DOKUMENTATION FORSCHUNGSLEISTUNGEN & ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

In der [Forschungsdatenbank](#) der Universität Klagenfurt finden Sie alle Vorträge, Veranstaltungen und Publikationen der Mitglieder des ZFF. Eine inhaltliche Beschreibung unseres Forschungsprofils finden Sie [hier](#).

Über eigene und andere interessante Veranstaltungen informieren wir weiterhin auf unserer [Website](#) und auf [Instagram](#)!

Mit besten Grüßen aus dem Zentrum für Friedensforschung und Friedensbildung

Claudia Brunner (Sprecherin), Viktorija Ratković, Rosemarie Schöffmann, Heike Petschnig-Konrad & Hans Karl Peterlini

Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

Universitätsstraße 65-67, 9020, Klagenfurt am Wörthersee

Diese E-Mail wurde an {{contact.EMAIL}} gesendet.

Wir haben Ihnen diesen Newsletter zugesandt, weil Sie sich in der Vergangenheit für unsere Arbeit interessiert haben. Möchten Sie ihn nicht mehr erhalten, melden Sie sich bitte bei unten stehendem Link ab. Danke!

[Im Browser öffnen](#) | [Abbestellen](#)

